

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb KIJU (Kinder- und Jugendwohngruppen)
	Bearbeiter/in	Petra Müller
	Telefon (0202)	563 2686
	Fax (0202)	563 8140
	E-Mail	petra-mueller.kiju@stadt.wuppertal.de
	Datum:	27.04.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0243/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.05.2007	Betriebsausschuss Kinder- und Jugendwohngruppen	Entgegennahme o. B.
Bericht 1. Quartal 2007 KIJU		

Grund der Vorlage

Der Betrieb muss gemäß der Betriebssatzung Vierteljahresübersichten erstellen.

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

gez.
Dr. Kühn

gez.
Dorau

Begründung

In der als Anlage beigefügten tabellarischen Übersicht sind in der Spalte Erläuterungen kurz die Abweichungen erklärt. In der letzten Spalte wird die Prognose bis Jahresende dargestellt.

Pflegesatzerlöse:

Zum 1.1.2007 sind mit dem örtlichen Jugendamt neue Pflegesätze verhandelt worden denen z.T. geänderte Sollauslastungen zu Grunde liegen.

Die Auslastung im 1. Quartal war überdurchschnittlich gut. Jedoch stehen zum Sommer einige Entlassungen an und zur Zeit liegen kaum Aufnahmeanfragen vor, so dass die gute Auslastungssituation nicht anhalten wird.

Weiterhin schwierig ist die Belegung der Tagesgruppe. Zur Zeit sind 8 der 10 Plätze belegt. Eine Veränderung ist nicht absehbar.

Die letzte Gruppe hat Anfang März den Standort Küllenhahn verlassen. Die Jugendwohngruppe ist in ein angemietetes Gebäude am Friedenshain umgezogen. Langfristig wird mit einer verbesserten Belegung dieser Gruppe gerechnet.

Nach dem ersten Quartal sind 36,8 T€ mehr Pflegesatzerträge erzielt worden als geplant. Im gesamten Jahr wird von einem Plus in Höhe von 70 T€ ausgegangen.

Sonstige Erträge:

Die Mieterträge werden etwa 7,8 € geringer ausfallen als geplant. Der Stadtbetrieb 208 wollte das Kellergeschoss in der Hopfenstr. anmieten. Nun ist es doch nicht zur Anmietung gekommen.

Der Zivildienstleistende ist zum 30. April ausgeschieden, im Juni wird ein neuer Zivildienstleistender bei KIJU anfangen. Der Zuschuss vom Bund wird daher etwas geringer als geplant ausfallen, da für einen Monat kein Zuschuss gezahlt wird. Gleichzeitig sind auch die Aufwendungen für Zivildienstleistende geringer.

Die Zinserträge werden auf Basis des von der participationsverwaltung halbjährlich mitgeteilten Zinssätze ermittelt und auf das ganze Jahr hochgerechnet. Sofern die Zinssätze nicht wesentlich von denen des letzten Jahres abweichen wird die ursprüngliche Planung voraussichtlich eingehalten.

Personalaufwand:

Der Aufwand für Angestellte ist voraussichtlich 67 T€ höher als geplant. Eine Stelle im pädagogischen Leitungsbereich sollte nach dem Ausscheiden des bisherigen pädagogischen Leiters durch Organisationsänderung eingespart werden. Dieses Vorhaben hat sich als nicht durchführbar herausgestellt, so dass die Stelle voraussichtlich ab Sommer neu besetzt wird. Außerdem führen überdurchschnittlich viele Ausfälle von Mitarbeiterinnen zu höheren Personalkosten und auch zu höheren Kosten für Honorarkräfte (unter Betreuungsaufwand aufgeführt).

Die Personalkosten für Arbeiter werden etwas höher ausfallen, da die Wochenstunden bei einer Mitarbeiterin erhöht wurden, um die Reinigung der Jugendwohngruppe am Friedenshain sicherzustellen. Gleichzeitig wird die Vergabe der Reinigungsleistungen (Wirtschaftsbedarf) entsprechend geringer ausfallen.

Die Stelle des Hausmeisters war für einen Monat nicht besetzt, so dass hierdurch eine Einsparung bei den Personalkosten der Arbeiter erzielt wurde.

Der Aufwand für Zivildienstleistende wird geringer ausfallen als geplant, da im Mai kein Zivildienstleistender bei KIJU beschäftigt wird. Der Zuschuss vom Bund für Zivildienstleistende fällt entsprechend geringer aus.

Sachaufwendungen:

Der Betreuungsaufwand wird aufgrund von höherem Aufwand für Vertretungsdienste (s.o.) die Planwerte übersteigen.

Der Umbau des neu angemieteten Gebäudes am Friedenshain sollte ursprünglich in 2006 erfolgen und ist somit nicht in der Instandhaltungsplanung 2007 enthalten. Da das Gebäude angemietet wird, konnte keine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung für den Umbau gebildet werden. Durch die Umbaukosten wird der Planwert für Instandhaltung um voraussichtlich rund 35 T€ überschritten.

Abschreibungen:

Aus heutiger Sicht werden die Planwerte eingehalten.

Zusammenfassung:

Das Quartalsergebnis ist positiv, die Erträge liegen hier um 104,1 T€ über den Aufwendungen. Einige Aufwendungen entstehen nur jährlich, wie z.B. Zinsen und Leistungen städt. Dienststellen. Daher kann das positive Quartalsergebnis nicht auf das Jahresergebnis übertragen werden. Aus heutiger Sicht werden die Aufwendungen in 2007 rund 36 T€ höher sein als die Erträge. Falls dies eintritt, würde der städtische Haushalt nicht belastet, da eine Verrechnung mit Gewinnvorträgen aus Vorjahren möglich wäre. An Maßnahmen zur Verbesserung des Jahresergebnis wird gearbeitet.

Die Liquidität des Betriebes ist gut.

Anlagen

Anlage 01 Tabelle 1. Quartalsbericht 2007